

## Streit um Kurz wird schärfer

### SPD befürchtet „vergiftetes Klima“ / ML gegen Absprachen

Die bevorstehende Wahl des Kulturdezernenten am 19. Dezember sorgt weiter für Zündstoff. Die SPD-Kreisvorsitzende Helen Heberer hat gestern CDU-Parteichef Professor Peter Frankenberg und dem CDU-Kandidaten für die OB-Wahl, Ingo Wellenreuther, vorgeworfen, „die politische Kultur in der Stadt auf Jahre hinaus zu beschädigen“. Beide hatten die CDU-Fraktion vor dem Hintergrund der OB-Wahl dazu aufgerufen, Kulturbürgermeister Dr. Peter Kurz nicht in seinem Amt zu bestätigen. „Die Dezerntenwahl wird kurzerhand Spielball einer verantwortungslosen Wahltaktik“, schimpft Heberer. Kurz-Vorgänger Lothar Mark hält das Junktum zwischen OB- und Dezerntenwahl für „verhängnisvoll“. Wellenreuther warf er vor, seinen Gegenkandidaten durch politische Ränkespiele beschädigen zu wollen. Es habe gute Tradition, dass die Bürger-

meister von einer der großen Parteien vorgeschlagen und von der jeweils anderen Fraktion mitgetragen werde.

ML-Vorsitzender Dietrich Fischer weist einen Zusammenhang zwischen der OB-Wahl und der Entscheidung über den Kulturbürgermeister zurück. Die Freien Wähler wollen den Amtsinhaber zwar nicht bestätigen. Mit ihrer Ablehnung möchten sie sich aber vor allem gegen die bisherige Praxis wenden, „dass CDU und SPD die Posten durch Absprachen unter sich ausmachen“.

Die Grünen kritisieren die Wortwahl der Sozialdemokraten. SPD-Fraktionschef Stefan Furst-Blei hatte die Befürchtung geäußert, dass es im Gemeinderat „eine Politik der verbrannten Erde“ geben könnte. Grünen-Fraktionschef Wolfgang Raufelder forderte deshalb dazu auf, zur sachlichen Auseinandersetzung zurückzukehren. stew